

# KAMPFMITTELVORERKUNDUNG



Deutsch Evern am 12.09.1945  
(Flugnummer: 106G-LIB-315, #3210)

„DEUTSCH EVERN, FUCHSBERG“

# AUSWERTUNGSPROTOKOLL

Kampfmittelrisikoprüfung durch kombinierte Luftbild- und Aktenauswertung

Stufe 1: Historische Recherche und Auswertung

**Auftraggeber:** Sparkassen Hanse Immobilien GmbH  
**Projekt:** Deutsch Evern, Fuchsberg  
**Datum des Auftrages:** 26.08.2025  
**Abgabedatum:** 14.10.2025  
**1. Gutachter:** Robin Reusch, M. Sc.  
**2. Gutachter:** Dipl.-Geogr. Daniel Großmann  
**Unser Zeichen:** 250826401

*Dieses Gutachten bleibt unbeschadet des Nutzungsrechtes des Auftraggebers geistiges Eigentum der  
LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.  
Die projektbezogene Weitergabe darf ausschließlich als Gesamtwerk in unveränderter Form erfolgen.  
Eine Veröffentlichung (z.B. online) bedarf der Rücksprache mit der LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH.*

## Inhaltsverzeichnis

1.	ZUSAMMENFASSUNG.....	1
2.	AUFGABENSTELLUNG.....	1
3.	AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN .....	2
3.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	2
3.2	Luftaufnahmen .....	2
3.3	Bewertung der Auswertungsgrundlagen .....	3
4.	ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG .....	3
4.1	Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen.....	3
4.2	Luftaufnahmen .....	4
5.	FAZIT .....	5
6.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	6
6.1	Quellen.....	6
6.2	Literatur.....	6
6.3	Internetdokumente .....	6
	ANHANG: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG .....	7

## 1. ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Gutachten zum Projekt „Deutsch Evern, Fuchsberg“ wurde im Rahmen der historischen Kampfmittelvorerkundung erstellt. Es liefert Erkenntnisse über eine mögliche Belastung mit Kampfmitteln. Die Auswertung stützt sich auf 45 Luftaufnahmen von April 1944 bis September 1946 sowie schriftliche Quellen und führt zu folgendem Ergebnis:

Für das Projekt „Deutsch Evern, Fuchsberg“ konnte keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).<sup>1</sup>

## 2. AUFGABENSTELLUNG

Gegenstand der Luftbild- und Aktenauswertung ist ein 6 ha großes Areal am *Fuchsberg* in Deutsch Evern im niedersächsischen Landkreis Lüneburg (vgl. Abb. 1).



Abb. 1: Lage des Projektgebietes (hellblau markiert) mit hinterlegtem aktuellem Luftbild (© Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen).

Zur Prüfung der potentiellen Kampfmittelbelastung werden Unterlagen zum Zweiten Weltkrieg systematisch auf folgende Verursachungszenarien untersucht: Luftangriffe, Bodenkämpfe, Munitionsvernichtung, militärischer Regelbetrieb, Munitionsproduktion und -lagerung.<sup>2</sup> Dazu zählen

<sup>1</sup> BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

<sup>2</sup> BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 141-172, Web [1].

unter anderem Blindgängerverdachtspunkte, Bombenrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areale oder potentielle Entsorgungsbereiche.

### 3. AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN

#### 3.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Für die Ermittlung historischer Daten der für die Kampfmittelvorerkundung wesentlichen Kriegseignisse greift die Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH auf umfangreiche Bestände an Text- und Bilddokumenten verschiedener nationaler und internationaler Archive sowie eine eigene, ständig aktualisierte Bibliothek mit über 8.000 Titeln zurück. Neben der Auswertung einschlägiger Literatur ermöglicht eine interne datenbanktechnische Aufarbeitung von Archivalien einen umfassenden und schnellen Zugriff auf aussagekräftige Quellen; sie dient als Ausgangspunkt für weitere Nachforschungen in Internetdokumenten, Fachdatenbanken, Katalogen, Archiven und Sammlungen. Zur weiteren Erfassung kampfmittelrelevanter Informationen werden historische Vereine, lokale Experten und eventuelle Zeitzeugen kontaktiert.

Die Bestände nachfolgender Archive werden standardmäßig durchsucht:

- U.S. National Archives and Records Administration (**NARA**, College Park MD, US-amerikanisches Nationalarchiv)
- U.S. Air Force Historical Research Agency (**AFHRA**, Maxwell AL, Archiv der US-amerikanischen Luftstreitkräfte)
- The National Archives (**TNA**, Kew, britisches Nationalarchiv)
- Ike Skelton Combined Arms Research Library (**CARL**, Fort Leavenworth KS, Bibliothek der US-amerikanischen Streitkräfte)
- Bundesarchiv der BRD (**BArch**)

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, ergänzt durch Staats- und Landesarchive sowie regionale Quellen, werden in Kapitel 4 detailliert beschrieben. Die entsprechenden Quellennachweise finden sich in Kapitel 6.

#### 3.2 Luftaufnahmen

Die Recherche der historischen Bildflüge erfolgte in den britischen Archivbeständen des Joint Air Reconnaissance Intelligence Centre (**JARIC**) und der Allied Central Interpretation Unit (**ACIU**), der **NARA**, dem **BArch**, der kanadischen National Air Photo Library Ottawa (**NAPL**), den niederländischen Luftbildsammlungen *Kadaster* und *Wageningen* sowie dem firmeneigenen Bestand der Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (**LBDB**).

Für das Projekt „Deutsch Evern, Fuchsberg“ wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Luftbildserien ausgewertet. Die Aufnahmen liegen als digitale Scans in einer Auflösung von 1.200 dpi vor, um alle Bilddetails erfassen zu können.<sup>3</sup> Die Bildpaare können zu stereoskopischen Auswertungszwecken verwendet werden.

---

<sup>3</sup> BIMA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 190, Web [1].

Tab. 1: Liste der verwendeten Luftbilder

Lfd. Nr.	Flug-Nr.	Flugdatum	Maßstab [ca. 1 : X]	Bild-Nr.	Menge	Bildpaare
1	106W-0016	18.04.1944	9.000 54.000	4066 7021	2	-
2	106G-0458	23.05.1944	24.000	1001-1002	2	1
3	106G-0588	29.05.1944	22.000	4038-4039	2	1
4	7-2209	06.07.1944	60.000	8048	1	-
5	106G-1656	25.07.1944	60.000	7034	1	-
6	16-1147	11.09.1944	17.000	3080-3081	2	1
7	7-3318	13.09.1944	15.000	3035-3036	2	1
8	106G-3858	23.12.1944	8.500	4159-4161	3	2
9	106G-3893	24.12.1944	8.500	3067-3068	2	1
10	106G-3935	25.12.1944	8.000	4067-4068	2	1
11	16-2021	08.04.1945	15.000	4076-4077	2	1
12	7-081C	08.04.1945	11.000	3033-3034	2	1
13	104W-048C	09.04.1945	9.000	4192-4194	3	2
14	7-102C	16.04.1945	13.000	4087-4088	2	1
15	3G-TUD-S106-	13.07.1945	40.000	5103	1	-
16	3G-MEW-S257-	28.08.1945	41.000	5012-5013	2	1
17	422-BS-4220-11	28.08.1945	40.000	55-57	3	2
18	3G-TUD-S511-	03.09.1945	40.000	5076	1	-
19	106G-LIB-315	12.09.1945	15.000	3209-3211	3	2
20	26-020	27.11.1945	11.000	3036-3037 4003-4005	5	3
21	2-3438	27.09.1946	10.000	4205-4206	2	1
<b>Summe:</b>					<b>45</b>	<b>22</b>

### 3.3 Bewertung der Auswertungsgrundlagen

Für Deutsch Evern stehen Akten aus dem **BArch** und den **TNA**, regionale Fachliteratur sowie online recherchierte Informationen zur Verfügung.

Es liegen zahlreiche Luftbildserien ab April 1944 vor. Die Situation nach der Einnahme wird ab dem 13.07.1945 durch sechs Befliegungen dokumentiert, davon zwei im Detailmaßstab. Dies wird ergänzt durch einen Detailbildflug aus 1946.

Diese Grundlagen liefern detaillierte Informationen zum Luft- und Bodenkrieg in der Gegend, somit kann eine belastbare Risikobewertung erfolgen.

## 4. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG

### 4.1 Akten, Fachliteratur und sonstige Quellen

Die Analyse der Unterlagen führte zu dem Ergebnis, dass Deutsch Evern im Zweiten Weltkrieg im Jahr 1940 von zwei alliierten<sup>4</sup> Luftangriffen, welche mit den zur Verfügung stehenden Luftbildserien nicht zeitnah abgedeckt werden, sowie im April 1945 von einem Notabwurf betroffen war. Am 17.10. und 15.11.1940 fielen im Zuge von Attacken der britischen *Royal Air Force* vier Sprengbomben zwischen Deutsch Evern und Wendisch Evern (2,9 km nordöstlich des

<sup>4</sup> Luftangriffe taktischer Einheiten wurden in einem Radius von 2 km um das Projektgebiet recherchiert.

Projektgebietes) sowie zwei weitere zwischen Deutsch Evern und Melbeck (2,6 km südwestlich), wodurch Flurschäden entstanden.<sup>5</sup> Aufgrund der Lage des Projektgebietes im Nordwesten Deutsch Everns ist nicht davon auszugehen, dass dieses von den Bombenabwürfen betroffen war. Bei einem Notabwurf am 07.04.1945 klinkte ein brennendes Flugzeug seine Ladung über Deutsch Evern aus.<sup>6</sup> Für das Projektareal liegen keine Hinweise auf Bombenabwürfe vor (vgl. auch Kap. 4.2).

Am 18.04.1945 rückten Einheiten der britischen 11<sup>th</sup> Armoured Division von Melbeck auf Deutsch Evern vor, wobei es an der Brücke über die *Ilmenau* (1,5 km südlich) zu einem kurzen Gefecht mit deutschen Truppen kam.<sup>7</sup> Weitere Kampfhandlungen, bei denen zwei Gebäude beschädigt wurden, entwickelten sich in der *Timelstraße* (mindestens 900 m östlich), ehe die Alliierten weiter nach Windisch Evern marschierten und die Einnahme Deutsch Everns abgeschlossen war.<sup>8</sup> Aufgrund der jeweiligen Distanz ist aus den Kampfhandlungen kein Kampfmittelverdacht für das Projektareal abzuleiten. Für dieses liegen keine Hinweise auf Bodenkämpfe vor (vgl. auch Kap. 4.2).

## 4.2 Luftaufnahmen

Die Lage des Projektgebietes (vgl. Abb. 1-2, hellblaue Markierung) wurde näherungsweise auf die historischen Luftbilder übertragen und mit einem Sicherheitspuffer von 50 m versehen (vgl. Abb. 2, dunkelblaue Markierung).

Aus der visuellen Interpretation der in Tabelle 1 aufgeführten Luftaufnahmen lassen sich folgende Aussagen ableiten:

1. Das Auswertungsgebiet war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges landwirtschaftlich genutzt, der *Fuchsberg* existierte bereits. Zwischenzeitlich hat man den Süd- und Westrand des Areals baulich erschlossen, das Zentrum ist nach wie vor in landwirtschaftlicher Nutzung (vgl. Abb. 1-2).
2. Die Bodensicht ist weitgehend uneingeschränkt, partiell führen Gebäude und Vegetation zu Beeinträchtigungen (vgl. Abb. 2). Aufgrund der unterschiedlichen Aufnahmezeitpunkte der Luftbildserien (vgl. Tab. 1) können durch Schattenfall bedingte mögliche Erkenntnislücken minimiert werden.
3. Den ausgewerteten Luftbildserien sind keine Hinweise auf eine Belastung des Projektgebietes durch Bombenabwürfe oder Bodenkampfhandlungen zu entnehmen.
4. Bereits auf den ersten verfügbaren Luftbildern vom 18.04.1944 (Flug-Nr. 106W-0016) lässt sich südöstlich des Projektgebietes eine Grube lokalisieren (vgl. Abb. 2), die auch 1946 noch bestand. Hieraus ist keine Gefährdung abzuleiten.

---

<sup>5</sup> GAULEITUNG OST-HANNOVER: Fliegermeldung, 17./18.10.40, BArch [1]; GAULEITUNG OST-HANNOVER: Fliegermeldung, 15./16.11.40, BArch [2].

<sup>6</sup> AHLERS 1960, S. 38; PLESS 1979, S. 10.

<sup>7</sup> AHLERS 1960, S. 45; STEHR 1998, S. 118; STEHR o. J.: Geschichte der Gemeinde Deutsch Evern, Web [2].

<sup>8</sup> TNA [1-3]; AHLERS 1960, S. 45; FEIT & BECHTHOLD 2011, S. 39; PLESS 1979, S. 80, 93; STEHR 1998, S. 118.



Abb. 2: Das Projektgebiet (hellblau markiert) mit dem um 50 m gepufferten Auswertungsgebiet (dunkelblau) am 09.04.1945 (Flug-Nr. 104W-048C, #4193).

## 5. FAZIT

Für das Projekt „Deutsch Evern, Fuchsberg“ konnte nach Auswertung der vorliegenden Luftbildserien und Unterlagen keine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt werden.

Gemäß Baufachlicher Richtlinien Kampfmittelräumung besteht kein weiterer Handlungsbedarf (KATEGORIE 1).<sup>9</sup>

*R. Reusch*

(R. Reusch)  
M. Sc.  
1. Gutachter

*D. Großmann*

(D. Großmann)  
Dipl.-Geogr.  
2. Gutachter

<sup>9</sup> BImA & BMVG 2024, BFR KMR, S. 42, Web [1].

## 6. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

### 6.1 Quellen

#### Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg bzw. Berlin (BArch)

- [1] GAULEITUNG OST-HANNOVER: Fliegermeldung, 17./18.10.40. BArch NS 1/571.
- [2] GAULEITUNG OST-HANNOVER: Fliegermeldung, 15./16.11.40. BArch NS 1/571.

#### The National Archives (TNA), London, Kew

- [1] 8<sup>th</sup> CORPS: Battle Log, Sheet No 12, 18.04.1945. TNA WO 171/4031.
- [2] 8<sup>th</sup> CORPS: War Diary for April 1945. TNA WO 171/4031.
- [3] 11<sup>th</sup> ARMoured DIVISION: War Diary/Intelligence Summary for April 1945. TNA WO 171/4186.

### 6.2 Literatur

- AHLERS, H. (1960): Chronik des 2. Weltkrieges 1939/45 für den Stadt- und Landkreis Lüneburg – Lüneburg.
- FEIT, A.; BECHTOLD, D. (2011): Die letzte Front. Die Kämpfe an der Elbe 1945 im Bereich Lüneburg - Lauenburg - Lübeck - Ludwigslust. – Aachen.
- PLESS, H. (1979): Lüneburg 45. Nordost-Niedersachsen zwischen Krieg und Frieden – Lüneburg.
- STEHR, J. (1998): Aus 850 Jahren Deutsch Everner Geschichte. 1148 - 1998. – Deutsch Evern.

### 6.3 Internetdokumente

- [1] BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN [BIMA] & BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG [BMVG] (Hrsg., 2024): Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) – Arbeitshilfen zur Planung und Durchführung der Erkundung sowie der Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes. – Berlin & Bonn. Online abrufbar unter: <https://www.bfr-kmr.de/index.html>, [Letzter Zugriff: 13.10.2025].
- [2] STEHR, J. (o. J.): Geschichte der Gemeinde Deutsch Evern. Der 2. Weltkrieg. Online abrufbar unter: <https://deutsch-evern.de/geschichte/>, [Letzter Zugriff: 13.10.2025].

## ANHANG: METHODIK DER KAMPFMITTELVORERKUNDUNG

### *Ziel der Kampfmittelvorerkundung*

Die vorliegende Kampfmittelvorerkundung hat die Erfassung und Lokalisierung von dokumentierten Kriegsschäden und Belastungen des Untergrundes infolge von Kriegsereignissen des Zweiten Weltkriegs zum Ziel.

### *Ursachen der potentiellen Kampfmittelbelastung*

Die Ursachen für mögliche Belastungen des Untergrundes mit Kampfmitteln lassen sich in erster Linie auf Angriffe der alliierten strategischen und taktischen Bomberverbände zurückführen. Aufgrund des hohen Gefahrenpotentials, das auch heute noch besonders von Sprengbomblindgängern ausgeht, ist in den von diesem Bombentyp betroffenen Bereichen von einem hohen potentiellen Kampfmittelrisiko auszugehen. Im Gegensatz dazu ist die Gefährdung, die durch Blindgänger von Brandbomben verursacht wird, als wesentlich geringer einzuschätzen.

Aus der Fachliteratur geht hervor, dass ca. 10-15 % aller im Zweiten Weltkrieg abgeworfenen Sprengbomben nicht zur Detonation gelangten. In einem nachweislich bombardierten Gebiet muss deshalb immer mit Blindgängern gerechnet werden, auch wenn sie luftsichtig nicht (mehr) zu erkennen sind. Die bei der Luftbildauswertung ermittelten Bombardierungseinwirkungen (Blindgängerverdachtspunkte, Bombentrichter, zerstörte Bausubstanz, bombardierte Flächen) werden in der Regel, abweichend von der intensitätsbasierten Methode der Baufachlichen Richtlinien, um 50 m gepuffert, um eine erhöhte Sicherheit der Befunde gewähren zu können. In dieser *Kampfmittelverdachtsfläche Bombardierung* muss mit Blindgängern gerechnet werden, die in das Erdreich eingedrungen sein können. Der Puffer kann in begründeten Fällen, z.B. aufgrund einer großen Streuung der Bombardierung, erweitert werden. Bei Brandbomben, insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten, ist zu berücksichtigen, dass diese auflösungsbedingt oder infolge eingeschränkter Bodensicht anhand der Luftbilder nicht immer nachgewiesen werden können.

Neben den Auswirkungen der Luftangriffe müssen im Rahmen einer räumlich differenzierten Beurteilung der möglichen Kampfmittelbelastung auch kampfmittelrelevante Flächennutzungen berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Teilflächen, auf denen mit Munition bzw. konventionellen Sprengstoffen jedweder Art umgegangen wurde oder umgegangen worden sein könnte. Aus diesem Grund werden bei der Erfassung der potentiellen Kampfmittelbelastung auch militärisch genutzte Areale (Flakstellungen, Kasernen, Übungsgelände, etc.) und potentielle Entsorgungsbereiche (z.B. Hohlformen, geschobene Flächen, Bombentrichter) sowie Bodenkämpfe berücksichtigt. Generell ist zu berücksichtigen, dass Brücken im Vorfeld der Einnahme häufig zur Sprengung vorbereitet und an den Widerlagern Sprengmittel angebracht, jedoch nicht gezündet wurden. Bei gesprengten Brücken besteht die Möglichkeit, auf versprengte und nicht detonierte Explosivstoffe zu stoßen.

### *Arbeitsgrundlagen und deren Beschaffung*

#### *Luftbilder*

Für die multitemporale Luftbildauswertung werden, soweit verfügbar, mehrere Luftbildserien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges als hochaufgelöste Scans (1.200 dpi) beschafft.

Dem Erwerb der Luftbilder geht eine EDV-gestützte Luftbildrecherche voraus. Die zugrunde liegenden Daten stammen aus dem Bestand der nationalen und internationalen Luftbildarchive

(englische Archive JARIC, ACIU, MAPRW, amerikanisches Archiv NARA, Archiv Kanada, Archiv Holland, Bundesarchiv Koblenz und firmeneigener Bestand der Luftbilddatenbank).

Auf Basis der Recherche wird eine Bildauswahl getroffen, die eine möglichst gute zeitliche Abdeckung (multitemporal) des gesamten Kriegszeitraums gewährleisten soll. Hierdurch können Schäden an Gebäuden sowie Veränderungen der Bodenoberfläche dokumentiert werden, welche einen Hinweis auf Bombardierungen liefern. Bombardierungsschäden wurden nach einem Luftangriff teilweise sehr rasch behoben. Je länger die Zeitspanne zwischen einem Angriff und verfügbaren Luftaufnahmen ist, umso schwieriger sind Bombardierungsschäden nachzuweisen. In manchen Fällen wurden Schäden annähernd spurlos beseitigt. Neben einer möglichst zeitlich differenzierten Abdeckung wird die Beschaffung von Bildflügen kurz nach dokumentierten Bombardierungen angestrebt. Erkenntnislücken können aus nicht verfügbaren Luftbildserien bzw. nicht beflogenen Zeiträumen resultieren. Um die letzten Kriegseinwirkungen durch Bodenkämpfe innerhalb eines Untersuchungsgebietes erfassen und den Endbombardierungszustand feststellen zu können, werden – soweit verfügbar – frühestmögliche Bildflüge aus der Nachkriegszeit beschafft.

#### *Quellen und Literatur*

Zusätzlich zur Luftbilddauswertung wird eine gezielte Recherche und Auswertung von historischen Quellen/Archivalien, der firmeneigenen Bibliothek sowie eine Webrecherche zu den Luft- und Bodenkriegsereignissen in der Region durchgeführt. Zusätzlich wird der telefonische Kontakt mit der Gemeinde, Archiven und Zeitzeugen gesucht.

Die historischen Akten des US-Nationalarchives (NARA), des britischen Nationalarchives (TNA), der Air Force Historical Research Agency (AFHRA) und dem Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (CAMO) geben Informationen zu im Zweiten Weltkrieg durchgeführten Aufklärungsflügen sowie zu strategischen und taktischen Luftangriffen bzw. Bodenkriegsereignissen wieder. Die Resultate werden durch Auswertung entsprechender deutscher Unterlagen aus dem Bundesarchiv (BArch) und weiteren Archiven auf Landes- und Kommunalebene ergänzt. Zum Teil wurden die Akteneinträge verortet und können über ein geographisches Informationssystem abgefragt werden. In Kombination mit den ermittelten Luftbilddbefunden entsteht so ein schlüssiges Gesamtbild der Kriegsgeschehnisse im Bereich des Untersuchungsareals.

#### *Vorgehensweise*

Die visuelle Interpretation der Kriegsluftbilder erfolgt unter Verwendung verschiedener geographischer Informationssysteme (Abk. GIS). Mit Hilfe von Bildpaaren kann eine stereoskopische Auswertung durchgeführt werden, wodurch Bildfehler aufgedeckt und Bombardierungsschäden infolge des räumlichen Eindrucks gut identifiziert werden können. Im Vorfeld wird eine digitale Aufbereitung der Luftbilder mittels Adobe Photoshop durchgeführt.

Im Fokus der Luftbilddauswertung stehen neben Blindgängerverdachtspunkten unter anderem Bombentrichter, beschädigte Gebäude, Flakstellungen, Flächen mit Hinweisen auf Artilleriebeschuss und Laufgräben. Das hierbei abgeleitete Schadenspotential soll Hinweise auf räumliche Schwerpunkte möglicher Belastungen mit Kampfmitteln geben. In manchen Fällen können bzgl. der potentiellen Kampfmittelbelastung lediglich Verdachtsflächen festgehalten werden. Anschließend werden die Befunde der Luftbilddauswertung mit Hilfe des GIS digital in die Kartengrundlage übertragen.

Die Ergebnisse der Luftbildauswertung werden mit den Ergebnissen der Akten- und Literaturoauswertung abgeglichen. Daraus erfolgt eine Bewertung der potentiellen Kampfmittelbelastung für das Projektgebiet sowie eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen.